

Wer echte, gute deutsche Bildung schaffend als Verfasser oder vermittelnd als Verleger im Volke verbreiten will, der muß selbst auf hoher Warte der Geistesbildung stehen. Wie sehr dies bei uns Deutschen der Fall ist, das zeigt die Blüte unseres Buchhandels. Und wie manches bedeutende Werk verdankt nicht der Absicht des Gelehrten, sondern lediglich der Anregung und Einwirkung des Verlegers sein Entstehen und seinen Erfolg! Was kann der Verfasser Schöneres erleben als einen solchen Erfolg, der die Frucht ist des freundschaftlichen Vertrauens, das ihn mit dem Verleger verbindet!

Frankfurt a/M.

Alfred Biese.

Kleine Mitteilungen.

Zur Aufgabe des deutschen Buches und des deutschen Buchhandels in der Türkei. — Herr Prof. Dr. Schramm-Leipzig schreibt uns: In Nr. 35 d. B. teilt Herr Dr. Hugo Grothe mit, daß nicht ein einziger Buchhändler in den türkischen Sprachkursen sei. Das mag für seine Kurse zutreffen. Demgegenüber sei mitgeteilt, daß an dem Kurjus, den Herr Prof. Dr. Stumme für die Deutsche Bibliotheks- und Museumsbeamten-Schule leitet, sowie an den jetzt errichteten türkischen Kursen für Buchgewerbe und Buchhandel eine größere Anzahl Buchhändler beteiligt ist. Zu letzteren Kursen werden übrigens noch Anmeldungen angenommen, da sie erst nach dem 20. Februar beginnen.

Die Deutsch-Türkische Vereinigung hat in Konstantinopel unter dem Vorsitz des Kriegsministers Enver Pascha auch eine Türkisch-Deutsche Vereinigung gegründet. Als Hauptaufgabe haben sich beide Vereinigungen das Ziel gesetzt, noch während des Krieges in Konstantinopel das »Haus der Freundschaft« zu errichten, auf türkisch »Dostluk Kurdu«, wie es der türkische Staatsminister Talaat Bei benannt hat. Dieses Gebäude soll alles vereinigen, was deutsche Art und Arbeit veranschaulichen kann: vom Depeschensaal an bis zum Forschungsinstitut, ebenso Ausstellungen von Handel und Industrie, von Gewerbe und Landwirtschaft, von Armee und Marine usw. Eine entsprechende Parallele soll auch für eine türkische Darstellung in Berlin in Aussicht genommen werden. Die türkische Regierung hat den schönsten Bauplatz in Stambul zur Verfügung gestellt. Auch ist es gelungen, das auf zunächst eineinhalbe Million veranschlagte Grundkapital durch verschiedene Stiftungen zu erhalten. Die Deutsch-Türkische Vereinigung wird jetzt einen Arbeitsausschuß mit der Ausgestaltung und Durchführung des Planes beauftragen.

Warnung vor Verwendung nationaler Abzeichen auf Briefpapier, Paketpackungen u. dgl. — In letzter Zeit häufen sich wieder die Klagen über schlechte Ankunft der Postsendungen in Frankreich, auch wurden Pakete zum Teil ihres Inhalts beraubt. Wiederholte Feststellungen haben ergeben, daß Briefpapier (auch die Innenseiten von Briefumschlägen) mit nationalen Abzeichen, entweder Fahnen in den deutschen Farben, oder dem Eisernen Kreuz, Zeppelin-Abbildungen usw. verwendet wurden. Es kann daher nur geraten werden, sich derartiger Sendungen zu enthalten und darauf zu achten, keine Verpackungen zu benutzen, die ähnliche Abzeichen aufweisen.

Aus der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin. — In der Sammlung der griechischen Inschriften, die die Akademie der Wissenschaften herausgibt, wird jetzt dank einer Stiftung des wissenschaftlichen Beamten der Akademie Freiherrn Hiller v. Gaertringen eine Bearbeitung der Ortsnamen Griechenlands geplant. Sie hat Professor Hiller selbst übernommen.

Der Postverkehr mit Belgrad wieder aufgenommen. — Die »Grazer Tagespost« meldet aus Semlin: Am 15. Februar wird in Belgrad der normale Postverkehr wieder aufgenommen. Zum Chef der Belgrader Postverwaltung wurde der Semliner Oberpostmeister Marton ernannt. Als Freimarken werden die bosnischen Briefmarken mit dem Aufdruck »Okkupationsgebiet« dienen.

Personalnachrichten.

Verleihung des Eisernen Kreuzes. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet die Herren

Robert Fligner, Bizefeldwebel in einem Infanterie-Regiment, Geschäftsführer der Zweigstelle Magdeburg des Deutschen Druck- und Verlagshauses in Berlin;

Alfred Zimmermann, Unteroffizier in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Prokurist der Fa. F. E. Fischer in Leipzig.

Max Köppen †. — Der außerordentliche Professor der Psychiatrie Dr. Max Köppen an der Universität zu Berlin ist nach langem schweren Leiden im Alter von 56 Jahren gestorben. Außer vergleichend anatomischen Arbeiten über den feineren Bau des Gehirns hat Köppen noch pathologisch-anatomische Studien über die multiple Sklerose geliefert und klinisch über die Albuminurie und Peptonurie bei Psychosen und über den Querulantenwahnsinn gearbeitet.

Wilhelm Hammershøi †. — Der dänische Maler Wilhelm Hammershøi ist in der Nacht zum 13. Februar im Alter von 51 Jahren aus dem Leben geschieden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Vorschriftswidrige Lieferung.

Bei der Fa. Th. Knauer Nachf., Klassiker-Verlag, in Berlin bestellte ich direkt an Adresse zu senden: 1 Jacobsen, Niels Pyhne, und erhielt das Exemplar nach ca. 14 Tagen im Leipziger Ballen zugestellt, wodurch mir die Bestellung natürlich verloren ging. Acht Tage später mußte ich leider von derselben Firma Jacobsen, Marie Grubbe, befragen, das ich ebenfalls unter Kreuzband verlangte, aber nach ca. acht Tagen wiederum im Leipziger Ballen erhielt. Im Adreßbuch steht kein Wort, daß die Firma nicht direkt liefert. Zum wenigsten wäre es ihre Pflicht und Schuldigkeit, mich in solchem Falle zu benachrichtigen. So steht man vor dem Publikum da, als ob man nicht imstande sei, eine Bestellung rasch auszuführen zu können. Es wäre interessant, zu hören, ob auch andere Firmen mit der Handlung die gleichen Erfahrungen gemacht haben.

Bad Dürkheim (Pfalz).

K. Gries,

i. Fa. Gebr. Müller's Buchhandlung.

Erwiderung.

Ich verzichte gern auf Bestellungen des Herrn K. Gries, da ich in den gegenwärtigen, durch Betriebsstörungen aller Art erschwerten Kriegszeiten nicht in der Lage bin, Anfragen und Bestellungen von Firmen, die alle drei Jahre für M. 2.70 von mir beziehen, auf direktem Wege zu erledigen.

Berlin.

Th. Knauer Nachf.

„Nichtabrechner“ und „Disponenden nicht gestattet“.

Im Börsenblatt finden wir fortwährend einesteils Anzeigen von Sortimentern, denen es in diesem Jahre nicht möglich ist, abzurechnen, da sie im Felde stehen oder an Personalmangel leiden. Andernteils erscheinen für 1916 unzweifelhaft mehr Anzeigen, als im Vorjahre, die den Text oder Inhalt haben: »Disponenden in diesem Jahre auf keinen Fall gestattet«.

Es ist selbstverständlich, daß im Jahre 1916 noch weit mehr Firmen, und namentlich kleinere Sortiments-Firmen, nicht in der Lage sein werden, abzurechnen, als im vorigen Jahre. Der Krieg hat nicht nur die Inhaber von Buchhandlungen, sondern auch den Gehilfenstand in hohem Maße aus dem Verkehr herausgezogen, und es ist nicht möglich gewesen, Ersatz, sowohl Menge wie Güte betreffend, zu schaffen.

Was hat nun der Verlagsbuchhandel im allgemeinen davon, wenn er einem derartig selbstverständlich schon an und für sich langsam abrechnenden Betriebe sagt: Disponenden sind in diesem Jahre nicht gestattet? Der Erfolg dürfte sein, daß soundsovielle Werke, die feinerzeit in Rechnung bezogen wurden und nicht abgesetzt sind, aber aus oben angeführten Gründen auch nicht abgerechnet werden konnten, durch die Weigerung des Verlegers, sie weiter disponieren zu lassen, von den Sortiments-Firmen fest behalten und später bezahlt werden müssen. Wird es nicht viel Ärger und Verdruß, nicht nur auf der einen, sondern auch auf der andern Seite geben?

Es wundert mich, daß nicht schon lange, nicht nur seitens eines Sortimenters, sondern auch seitens der Vereine, hierzu Stellung genommen worden ist. Wird man überhaupt einen am Feldzuge beteiligten Sortiments-Kollegen, der also tatsächlich nicht in der Lage ist, selbst abzurechnen, und dessen Geschäft in der Jetztzeit auch nicht genügend trägt, um einen Vertreter, der abrechnen kann, zu engagieren, oder dem es nicht möglich war, einen solchen Vertreter zu bekommen, juristisch zwingen können, die jetzt in der Kriegszeit gesperrten Artikel fest auf Lager zu behalten?

Wäre es nicht sehr interessant, das einmal zu erörtern oder, noch besser, die sperrenden Verleger zu ersuchen, ihre Disponenden-Sperren aufzuheben?

E. S.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Kamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 28 (Buchhändlerhaus).